



MATERIAL & EMOTION

BAUKULTUR2
GmbH

KONSULENTEN

Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Friedrich Idam

Dipl.-Ing. DI (FH) Günther Kain

Der Begriff Qualität hat immer zu tun mit...

ERKENNEN



WEITERFÜHREN



VERWANDELN



Pfarrkirche Strobl
photo: maritsch

Sowohl wenn es ums BAUEN im „GESTERN“ oder „HEUTE“ geht, aber auch wenn es ums LEBEN im Allgemeinen geht.

Oft ist **WENIGER MEHR**,



photo: idam

es muss der Bauaufwand bzw. der Aufwand an sich im richtigen Verhältnis zum Nutzen stehen.

Der bedachtsame Umgang mit der Substanz bei gering gehaltenem Bauaufwand erlaubt eine effiziente Weiternutzung unseres baulichen Erbes für lange Zeit.

Kritisch sollte man sich folgende Fragen stellen:

Wie viel **EINBLICK - DURCHBLICK - ÜBERBLICK** haben wir heute noch?

Was können wir von **GESTERN ins HEUTE** mitnehmen?

Führen uns die vielen **NORMEN und DATENMENGEN**, die uns **HEUTE** zur Verfügung stehen zu mehr **BAU-LEBENS-QUALITÄT**?





MATERIAL & EMOTION

Oder sind es **einfache Werte** die unser Leben- Raum- Lebensraum gestalten?



Landwirtschaftsgebäude, Bad Goisern



MATERIAL & EMOTION

Kann es sein, dass wir wieder mehr unsere Beobachtungen, die Definition unseres Vorhabens -
ZIELSETZUNG – mit einfließen lassen müssen!

„ In einer Zeit des Neuen, in der das Alte obsolet geworden ist, gibt es dennoch Häuser, die nach den Maßstäben der Wegwerfgesellschaft uralte sind und dennoch als Lebensorte geschätzt werden. Was bringt Menschen dazu, gegen den Zeitgeist das Alte zu suchen und anzunehmen wie es ist, oder so behutsam zu verändern, dass das Alte sich nicht als Neu verkleidet?“

Friedrich Idam

Viele Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle...

...der respektvolle Umgang mit dem Bestehenden:

RAUMKLIMA- GERUCH



GERÄUSCHE



LICHTFÜHRUNG



Stadl, Großarl

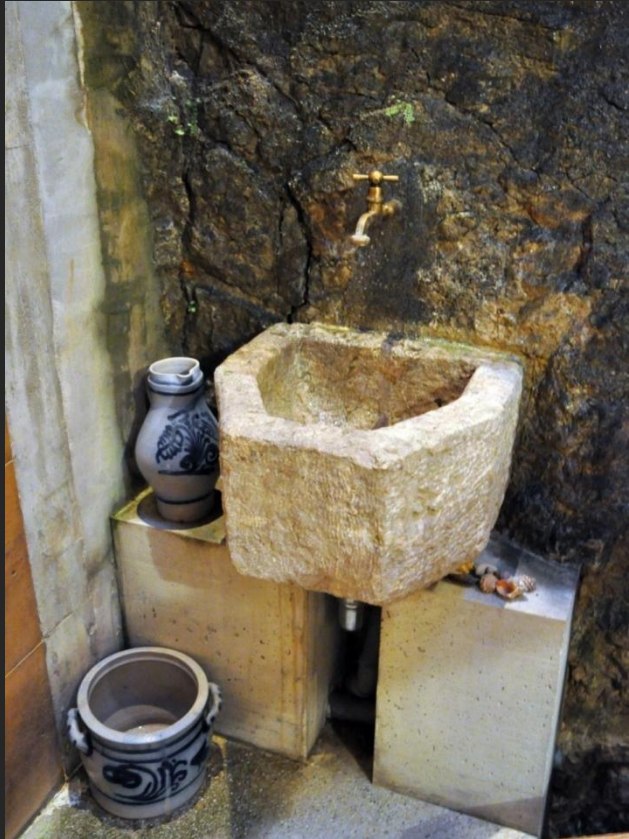


photo: idam

Raumklima- Geruch

Gute Häuser riechen anders, jedes ganz typisch, individuell einprägsam und unverwechselbar. Es wirken ursprüngliche Baustoffe wie Stein, Holz, Lehm und Kalk, die schon seit Jahrtausenden im Einsatz sind.



photo: idam

Geräusche

Es sind auch Geräusche wie das Knarren eines Fußbodens, der aus breiten, massiven Pfosten gefügt ist oder das satte Einrasten eines geschmiedeten Türschlosses, die einen guten Raum ausmachen.



photo: idam

Lichtführung

Nicht jeder Raum ist in einem guten Haus lichtdurchflutet, man findet Ecken und Nischen in die man sich zurückziehen und manchmal auch verstecken kann.



MATERIAL & EMOTION

Dies sollte gelingen...

...indem wir uns besser **"VERNETZEN"**, es braucht dass **"Gute alte Handwerk"**...



Landwirtschaftsgebäude, Bad Goisern

...und zugleich die **Wissenschaft** über "NEUE Produkte und Arbeitsmethoden"



photo: kain

Intelligenter Materialeinsatz am Beispiel einer Rinden-Wärmedämmplatte



MATERIAL & EMOTION

Die Aufgaben werden sehr komplex gestellt und gesehen, also müssen wir wieder zu einer "**Gesamtschau-Betrachtung**" kommen, sodass das einzelne Detail in das Gesamte eingefügt werden kann.

Material und Emotion ergänzen sich und sollten so eingesetzt werden, dass "**RÄUME KLINGEN**"



photo: idam



MATERIAL & EMOTION

„RÄUME zum KLINGEN bringen“ am umgesetzten Beispiel:



Erzbischöfliches Palais Salzburg – Umbau Erdgeschoss 2013



MATERIAL & EMOTION

Erzbischof Dr. Alois Kothgasser äußerte seine Vorstellung beim Antritt in Salzburg hinsichtlich der neu zu gestaltenden Erdgeschoss- Räume des erzbischöflichen Palais wie folgt:

*"Entgegen dem heutigen Ambiente ist eine **Atmosphäre von Licht, Leichtigkeit und Wärme** zu schaffen, welche einen herzlichen Empfang im Sinne von "accoglienza" für den zu Empfangenden spürbar werden lässt"*



MATERIAL & EMOTION

Vor dem Umbau...



Eingang- Pforte „gestern“



MATERIAL & EMOTION

Vor dem Umbau...



Eingangshalle- Mittelhalle „gestern“

Nach dem Umbau...



Eingang- Pforte „heute“

photo: zenzmaier

Nach dem Umbau...



Empfangs- Eingangs- Mittelhalle „heute“

photo: zenzmaier

Nach dem Umbau...



Empfangs- Eingang- Mittelhalle „heute“

photo: zenzmaier



MATERIAL & EMOTION

Empfangs-Eingangs-Mittelhalle



Gnadenstuhl von Prof. Josef Zenzmaier „heute“

photo: zenzmaier

Keine Rekonstruktion–
sondern sinngleiche künstlerische Neugestaltung



Kapitel- Wandlisene „heute“

photo: zenzmaier



MATERIAL & EMOTION



Post- Versand „heute“



photo: zenzmaier



MATERIAL & EMOTION



photo: area

Wie kann die Baukultur von **GESTERN** mit der Baukultur von **HEUTE** in Verbindung gebracht werden?

Es braucht Partnerschaften und Zusammenarbeit mit **Konsulenten, Bauherrn, Behörden, Handwerkern.**



Fassade Pfarrhof St. Andrä

Ohne ein gutes **ZUSAMMENWIRKEN ALLER KRÄFTE** wird "gutes Bauen" nicht möglich sein!



MATERIAL & EMOTION



Pfarrkirche St. Wolfgang

photo: maritsch



photo: idam

BAUKULTUR

ist keine Einzelleistung, sondern entsteht aus dem **Zusammenwirken Gleichgesinnter**, die ein gemeinsames Ziel verbindet: Die auf uns überkommene Bausubstanz in ihrer spezifischen Qualität zu erkennen, bewährte Konzepte weiterzuführen und vermeintlich Ausgedientes ressourcenschonend wieder in Lebensräume zu verwandeln, die schön und brauchbar sind.



MATERIAL & EMOTION

Erfahrungen und Erkenntnisse von **GESTERN** im **HEUTE** einsetzen...



photo: idam



MATERIAL & EMOTION

Zum Abschluss ein Zitat von Friedrich Idam:

*„Das alte Haus gleicht einem Behältnis in dem sich
Geschichten zu Geschichte verdichten. Über
Generationen wurden diese alten Häuser von Menschen
geformt und formten im Gegenzug auch die Menschen
die sie bewohnten und immer noch bewohnen.“*



photo: idam



MATERIAL & EMOTION

BAUKULTUR2
GmbH

KONSULENTEN

Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Friedrich Idam

Dipl.-Ing. DI (FH) Günther Kain